Weiterbildung in Psychologischer Beratung

IFB - Integrierte Familienorientierte Beratung®

Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH
Auguststraße 80, 10117 Berlin-Mitte
www.ezi-berlin.de

Die dreijährige Weiterbildung qualifiziert für Psychologische Beratung in folgenden Arbeitsfeldern:

Einzel- und Lebensberatung
hilft, die Ressourcen der Klienten zu aktivieren, damit sie persönliche Probleme und Sinnkrisen zufriedenstellender lösen können. Die Schwierigkeiten der Ratsuchenden werden verstanden als Produkt eines lebensgeschichtlichen Prozesses, der eine orientierungsstiftende Antwort auf unerträgliche äußere und innere Konflikte enthält.

Ehe- und Paarberatung
begreift die Schwierigkeiten in Partnerschaften als Ausdruck eines unbewussten Zusammenspiels des Paares, das sich in Störungen der Kommunikation niederschlägt. Paarberatung ermöglicht den Partnern, sich selbst und den anderen besser zu verstehen sowie einen neuen konstruktiven Umgang zu entwickeln.

Integrierte Familienorientierte Beratung

Erziehungsberatung
versteht die Schwierigkeiten von Kindern als Ausdruck eines Beziehungskonfliktes zwischen Eltern und Kind. Sie unterstützt die Eltern dabei, den jeweiligen Konflikt zu entschlüsseln und aufzulösen, so dass neue Beziehungsformen und Erziehungskompetenzen entwickelt werden können.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
unterstützt und informiert die Frau, ihren Partner bzw. ihre Familie in allen Fragen und Krisen, die in Zusammenhang mit einer Schwangerschaft stehen. Schwangerschaftskonfliktberatung im Rahmen einer Pflichtberatung ermöglicht den Klientinnen, sich vertrauensvoll für innere und äußere Konflikte zu öffnen.

Arbeitsfelder

Eine abgeschlossene Weiterbildung befähigt zu

- einer Tätigkeit in Psychologischer Beratung in allen o. g. Arbeitsfeldern der „Institutionellen Beratung“
- Psychologischer Beratung in freier Niederlassung für Einzelne und Paare
- einer weiteren Spezialisierung in Psychologischer Beratung (z.B. Coaching, Supervision, Traumaberatung, Sexualberatung, Psychosoziale Beratung bei Pränataler Diagnostik etc.)

Zielgruppe der Weiterbildung

- BeraterInnen
- PsychologInnen
- SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen
- PädagogInnen und LehrerInnen
- TheologInnen
- ErzieherInnen
- ÄrztInnen

In begründeten Ausnahmefällen können Personen mit anderer Vorbildung zugelassen werden, wenn sie fundierte Erfahrungen im psychosozialen oder beraterischen Bereich nachweisen können.

Aufbau

Die Weiterbildung dauert drei Jahre. Sie umfasst

- ein vierwöchiges Vorpraktikum
- 7 zweiwöchige Intensivkurse am EZI in Berlin (500 Stunden in Theorie, Methodik und Selbsterfahrung)
- 6 halbjährige Praktika in einer anerkannten Beratungsstelle
- Beratungspraxis im Umfang von mind. 220 Stunden in 25 verschiedenen Beratungsfällen
- 5 Stunden Hospitation in der Beratung nach § 219 StGB
- 100 Supervisionssitzungen (mindestens 60 Stunden Einzelsupervision und 40 Sitzungen Gruppensupervision)

Abschlusszertifikat

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab, welches

- den Richtlinien der im Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) bundesweit zusammengeschlossenen Fachverbände entspricht.
- den Qualitätsstandards für Fachkräfte im Arbeitsfeld „Erziehungsberatung“ gemäß § 28 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) entspricht (vgl. Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V., Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e. V., EZI)
- zur Beratung nach § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) und § 219 StGB i. V. m. §§ 5 ff. SchKG in einer dazu anerkannten Einrichtung berechtigt
- den „Training Standards for the European Counsellor“ der European Association for Counselling (E.A.C.) entspricht

Weiterbildung in Psychologischer Beratung

IFB - **I**ntegrierte **F**amilienorientierte **B**eratung®

Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH
Auguststraße 80, 10117 Berlin-Mitte
www.ezi-berlin.de

Theoretisches Konzept und Beratungsmethodik

Das Weiterbildungskonzept basiert auf tiefenpsychologischer Grundlage und integriert systemische Perspektiven in folgenden 4 Bereichen:

Diagnostik

Der diagnostische Zugang konzentriert sich auf das Verstehen

- innerpsychischer Konflikte Einzelner,
- interpersoneller Konflikte in Partnerschaft und Familie
- íntergenerationeller Konflikte zwischen Eltern und Kindern
- sozialer Konflikte in Lebens- und Arbeitsumwelten.

Ein Erfassen dieser Konflikte setzt ein Erkennen ihrer unbewussten Bedeutung voraus. Diese erschließt sich über die Analyse von Handlungs- und Kommunikationsmustern, Trieb- und Bedürfnisstrukturen, Leitbildern und Idealen.

Beratungsbeziehung

Das Beziehungsgeschehen zwischen Beratenden und Ratsuchenden wird als wesentlicher Wirkfaktor für die Veränderung im Klienten begriffen.
In der Beratungsbeziehung bilden sich exemplarisch Aspekte der Probleme der Ratsuchenden ab.
Diese Probleme können in der Interaktion mit den Beratenden erlebt, verstanden und bearbeitet werden.

Professionelle Identität

Die Qualität der Beratung ist untrennbar mit der Person des Beraters bzw. der Beraterin verbunden. Die kontinuierliche Arbeit an der eigenen Person im Rahmen von Selbsterfahrung ist daher zentraler Bestandteil der Weiterbildung.

Methodik

Zentrale Prozesse einer eigenständigen Beratungsmethodik sind:

- Bestimmung eines geeigneten Settings mit Einzelnen, Paaren oder Familien
- Schaffung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses
- Bildung eines dynamischen Fokus
- Formulierung eines wirksamen Beratungskontraktes
- Erarbeitung spezifischer Interventionstechniken für die jeweilige Phase des Beratungsverlaufs (Anfangs-, Mittel- und Schlussphase).

Lehrinhalte

Die Auswahl der Lehrinhalte orientiert sich am Prozess der psychischen Entwicklung des Menschen in der Familie. Im Zentrum stehen die Phasen der psychischen Entwicklung vom Säuglingsalter bis zur Postadoleszenz, von der Partnersuche bis zur Entscheidung über Elternschaft, von der Krise der Lebensmitte bis zur Entwicklungsdynamik des Alterns.
Diese Entwicklungsprozesse werden mit Blick auf die jeweils zentralen Entwicklungsaufgaben und Krisen dargestellt und in Beziehung gesetzt zu familiären Interaktionsmustern, elterlichem Erziehungsverhalten und intergenerationellen Konflikten.
Wesentliche Störungsbilder von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, Paaren und ganzen Familien werden unter dieser Perspektive als Ausdruck misslungener Interaktions-, Kommunikations- und Bindungsprozesse verständlich und beeinflussbar.

Didaktik

Die für die genannten Arbeitsfelder erforderlichen beraterisch-therapeutischen Grundqualifikationen werden durch die Verzahnung folgender Elemente erworben:

- theoretische Wissens- und Konzeptvermittlung
- praktisch-methodisches Einüben beraterischer Fertigkeiten in Rollenspiel-, Video- und Fallarbeitsgruppen
- Ausbildung einer professionellen beraterischen Haltung u. a. durch Entwicklung der BeraterInnenpersönlichkeit in Selbsterfahrungsgruppen
- intensives Kennenlernen des jeweiligen Praxis- und Arbeitsfeldes in geeigneten, vom Fachverband anerkannten Praktikumsstellen

Weiterbildungsteam

Achim Haid-Loh, Sabine Hufendiek, Dr. Martin Merbach
Annelene Meyer, Dr. Ingeborg Volger, Dieter Wentzek

Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH
Auguststraße 80, 10117 Berlin-Mitte
Tel.: 030/28 395 200

Informationen

Aktuelle Informationen zu Ihrer Bewerbung, Kursinhalten, Praktikumsbedingungen, Zulassungsvoraussetzungen und Kosten sowie zum Termin der nächstmöglichen Zulassungstagung erhalten Sie bei
Michaela Bärthel (Kurssachbearbeiterin), Tel.: 030/28 395 270,
e-mail: Baerthel@ezi-berlin.de,
www.ezi-berlin.de